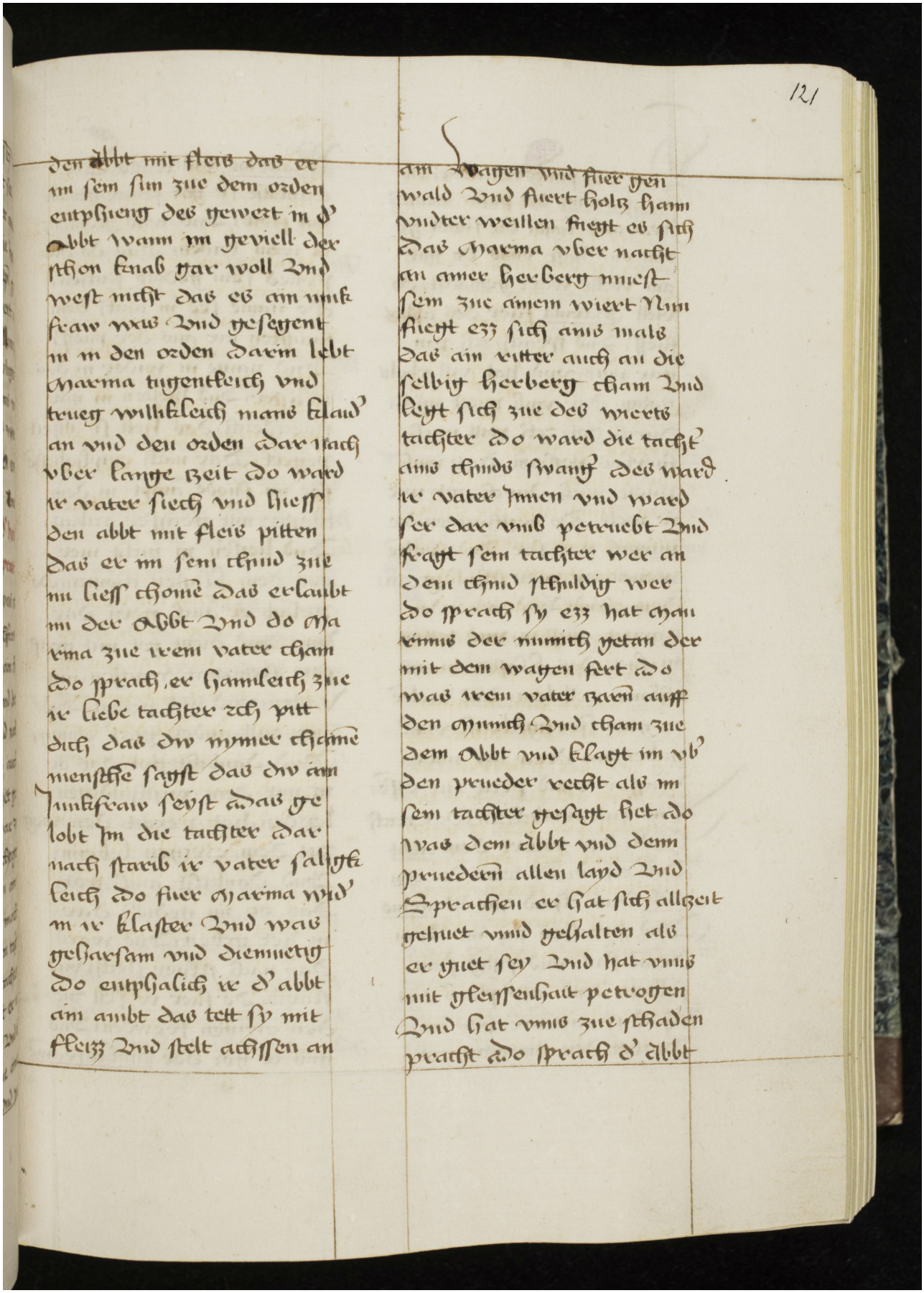
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



den abbt mit fleis das er
im sein sim zue dem orden
entphieng des gewert im d'
abbt wann im geviell der
pthon knab gar woll Vnd
west nicht das es ain unk
fraw was Vnd gesegent
in in den orden darim lebt
Marma tugentleich vnd
treuew wilhkleich mans klaid'
an vnd den orden dar nach
vber lange zeit do ward
ir vater siech vnd liess
den abbt mit fleis pitten
das er im sein chind zue
im liess chomen das erlaubt
im der abbt Vnd do Ma
rima zue irem vater cham
do prach, er hamleich zue
ir liebe tachter ich pitt
dich das dw nymer chomen
menschse sagst das dw ain
Junkfraw seyst adas ge
lobt Jm die tachter dar
nach starib ir vater saligk
leich do fuer Marma wid'
in ir klaster Vnd was
gehaersam vnd diemuetig
do entphalich ir d' abbt
ain ambt das tett sy mit
fleizz Vnd stelt achissen an
ain wagen vnd fuer gen
wald Vnd fuert holtz ham
vnder weillen fuegt es sich
das Marma vber nacht
an ainer herberg muest
sein zue ainem wirt Nun
fuegt ezz sich ains mals
das ain ritter auch an die
selbig herberg cham Vnd
leyt sich zue des wirts
tachter do ward die tacht'
ains chindes swanng des ward
ir vater innen vnd ward
ser dar vmb peruebt Vnd
fragt sein tachter wer an
dem chind schuldig wer
do prach sy ezz hat man
rimis der munich getan der
mit dem wagen fert do
was irem vater zaren auff
den munich Vnd cham zue
dem abbt vnd klagt im vb'
den prueder recht als im
sein tachter gesagt hiet do
was dem abbt vnd dem
pruedern allen layd Vnd
sprachen er hat sich allzeit
gehuet vmd gehalten als
er guet sey Vnd hat vmis
mit gleissenhait betrogen
Vnd hat vmis zue schaden
pracht do prach d' abbt